



# Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Was können Ärztinnen und Ärzte auf den Kompetenzstufen B2 und C1?



	GER: Die Stufen-Beschreibungen der Globalskala	SPRECHEN: Anamnese, Patientenvorstellung, Besprechung	HÖREN: Informationen aufnehmen und einordnen	SCHREIBEN: informelle Mitteilung, formeller Arztbrief, Diagnose, Therapie, Epikrise	LESEN: Informationen aufnehmen und einordnen
<b>C1</b>	<p>Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen.</p> <p>Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen.</p> <p>Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen.</p> <p>Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.</p>	<p>Kann sich beinahe mühelos spontan und fließend im klinischen und privaten Alltag ausdrücken. Beherrscht einen großen Wortschatz und kann bei Wortschatzlücken problemlos Umschreibungen finden (Transfersprache Arzt – Patient / Angehörige).</p> <p>Kann Deutsch wirksam und flexibel für soziale und berufliche Zwecke gebrauchen, auch für den Ausdruck von Emotionen (empathisches Sprechen mit Angehörigen, Patienten, z. B. bei Sucht- oder Sozialanamnese), Anspielungen oder zum Scherzen (mit Kollegen in Small Talk-Situationen).</p> <p>Kann komplexe medizinische Sachverhalte oder Verläufe (z. B. pathologische Persönlichkeitsstrukturen oder biografische Besonderheiten) klar und detailliert darstellen.</p> <p>Kann Therapie, OP-Verläufe oder Komplikationen ausführlich beschreiben. Kann untergeordnete Themen integrieren, bestimmte Punkte genauer ausführen und alles mit einem angemessenen Schluss abrunden.</p>	<p>Kann längeren Redebeiträgen (z. B. Patientenvorstellung / Vorträge) über medizinische, abstrakte und komplexe, aber auch nicht vertraute Themen folgen, wenn auch gelegentlich Details bestätigt werden müssen, insbesondere bei fremdem Akzent.</p> <p>Kann auch komprimierte Sprache in Stresssituationen (Notfallaufnahme/Ambulanz) verstehen bzw. gegebenenfalls kompetent das Verständnis durch kurze Nachfrage sichern. Auch unstrukturierte Gespräche können verstanden werden (z. B. Aufnahmegespräch mit verwirrten oder traumatisierten Patienten und Angehörigen).</p> <p>Kann komplexer Interaktion Dritter in Gruppendiskussionen oder Debatten leicht folgen, auch wenn medizinische Themen behandelt werden, die nicht unbedingt im eigenen Fachgebiet liegen. Aber auch Diskussionen zu anderen nichtmedizinischen, abstrakten und komplexen Themen werden mit Leichtigkeit verfolgt und verstanden. Etwa Gespräche der Familie eines Angehörigen oder Teambesprechungen zur Urlaubsplanung.</p>	<p>Kann klare, gut strukturierte Texte zu medizinischen Fachthemen (z. B. Studienergebnisse, Vorträge, Arztbriefe mit psychosomatischen oder spezifisch sozialanamnestischen Gesichtspunkten) verfassen und dabei die entscheidenden Punkte hervorheben.</p> <p>Kann sich in Arztbriefen, Notizen, E-Mails klar und präzise ausdrücken und sich flexibel und effektiv auf die Adressaten beziehen ohne sich in der Wortwahl einschränken zu müssen.</p> <p>Kann klare, gut strukturierte Ausführungen zu komplexen medizinischen Themen schreiben und dabei zentrale Punkte hervorheben (Entlassungsbriefe, Gutachten, Arbeitszeugnisse).</p> <p>Kann Standpunkte ausführlich darstellen und durch Unterpunkte, geeignete Beispiele oder Begründungen stützen (z. B. gegenüber einer Versicherung).</p>	<p>Kann unter gelegentlicher Zuhilfenahme des Wörterbuches jegliche Korrespondenz im beruflichen Alltag verstehen (Arztbriefe, Arbeitsanweisungen, Korrespondenz mit Ärztekammer oder Kassenärztlicher Vereinigung, Klinikverwaltung).</p> <p>Kann lange komplexe Texte zu allgemeinen und teilweise auch speziellen medizinischen Themen und Fragestellungen im Detail verstehen, auch wenn diese nicht immer das eigene Spezialgebiet betreffen (z. B. Thema aus der Hämatologie, der Leser ist aber Radiologe), sofern die Möglichkeit besteht, schwierige Passagen mehrmals zu lesen.</p> <p>Kann Texte aus Lehrbüchern, Veröffentlichungen und Texte aus dem medizin-juristischen oder Verwaltungsbereich im Detail verstehen.</p> <p>Kann lange, komplexe Betriebsanleitungen für medizinische Geräte (Sonographie, Beatmungsgerät) oder aktuelle medizinische Leitlinien auch außerhalb des eigenen Fachgebiets im Detail verstehen.</p>
<b>B2</b>	<p>Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen.</p> <p>Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist.</p> <p>Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.</p>	<p>Kann sich spontan und mit guter Beherrschung der Sprache verständigen, fast ohne den Eindruck zu erwecken, sich einschränken zu müssen.</p> <p>Kann die Sprache gebrauchen, um flüssig, korrekt und wirkungsvoll über allgemeine, wissenschaftliche, medizinische Themen, aber auch über Freizeitthemen zu sprechen. Bisweilen treten Wortschatzlücken auf, deren Umschreibung aber kaum ins Gewicht fällt.</p> <p>Kann Beziehungen zu Muttersprachlern aufrechterhalten ohne diese unfreiwillig zu belustigen oder zu irritieren, so dass diese sich nicht anders verhalten als zu Muttersprachlern. Kann verschieden starke Gefühle zum Ausdruck bringen (z. B. Patienten oder Angehörigen Trost zusprechen) und die Bedeutungen von Ereignissen hervorheben.</p> <p>Kann in seinem eigenen dienstlichen Rahmen zu einem breiten Themenspektrum (z. B. unterschiedliche Krankheitsbilder in der Ambulanz) klare und detaillierte Beschreibungen und Berichte geben (Patientenvorstellung).</p>	<p>Kann im direkten Kontakt mit Kolleginnen, Patientinnen und Angehörigen gesprochene Standardsprache zu medizinischen, vertrauten und weniger vertrauten Themen verstehen. Allerdings beeinträchtigen Hintergrundgeräusche (z. B. Durch-einanderreden, schreiende Kinder, Geräte auf Intensivstation) oder starke fremdsprachliche Einfärbungen das Verständnis. Medizinische Fachdiskussionen werden verstanden, sofern die Thematik einigermaßen vertraut ist.</p> <p>Kann mit einiger Anstrengung vieles in einer Diskussion über medizinische Themen verstehen, hat aber teilweise Schwierigkeiten sich adäquat und wirksam an Diskussionen zu beteiligen, wenn die Gesprächspartner ihre Sprache nicht anpassen. Das heißt: wiederholen, zusammenfassen, paraphrasieren und etwas langsamer sprechen.</p> <p>Kann bei nichtfachspezifischen Themen einem Gespräch relativ problemlos folgen. Während das Verstehen im eigenen Fachgebiet im Allgemeinen gelingt, kann das Verständnis eingeschränkt sein, wenn fachübergreifende medizinische Themen erörtert werden.</p>	<p>Kann klare, detaillierte Texte zu verschiedenen Themen aus seinem Fachgebiet und beruflichen Alltag in der Klinik oder in der Praxis verfassen (Übergabenotizen, Arztbriefe, Besprechungsprotokolle etc.).</p> <p>Kann Neuigkeiten und Standpunkte effektiv schriftlich ausdrücken und sich auch adäquat auf andere beziehen. Verfügt über ein geeignetes Maß an Redemitteln, um unterschiedliche schriftliche Interaktionen im klinischen Alltag zu bewältigen.</p> <p>Kann einen Arztbrief oder ein Protokoll schreiben, in dem etwas systematisch und nach standardisierten Angaben erörtert wird. Entscheidende Punkte werden auch grafisch (Diagnose, Labor, Therapie, Epikrise) hervorgehoben und wesentliche Details angeführt.</p>	<p>Kann die wesentlichen Aussagen der Korrespondenz des medizinischen Alltags erfassen. Dürfte aber bisweilen Schwierigkeiten mit von den gewohnten Standards abweichenden Formulierungen haben (Arztbriefe z. B. variieren bisweilen in der Stilistik, je nach Klinik, Fach und Person) und um Hilfe bitten müssen.</p> <p>Kann Texte unterschiedlicher Länge (Fachveröffentlichungen, Internet-Foren, Arztbriefe) selbstständig lesen und im Großen und Ganzen verstehen, insofern geeignete Nachschlagewerke genutzt werden können. Trotz eines relativ breiten rezeptiven Wortschatzes auch im medizinischen Bereich treten möglicherweise Schwierigkeiten bei seltener gebrauchten Formulierungen, hier vor allem in der Allgemeinsprache, auf.</p> <p>Kann lange, komplexe Anleitungen im eigenen Fachgebiet verstehen, auch detaillierte Vorschriften (z. B. Hygienemaßnahmen, Sicherheitshinweise), sofern schwierige Passagen mehrmals gelesen werden können.</p>